

bewegt und selbstthätig eingreifend, zugleich voll Aufmerksamkeit für das, was ihn umgibt, treu berichtend über Fremdes und wohlwollend anerkennend. Besonders habe ich alle Ursache, ihm für freundliche Erinnerung zu Danke verpflichtet zu sein. In der langen Reihe der Jahre habe ich so oft Veranlassung gefunden, für Bereicherung der Wissenschaft mich strebsam zu erweisen, aber es konnte nur „nach Kräften“ geschehen. Vieles erscheint klein bei dem gegenwärtigen vorgeschrittenen Zustande aller Zweige der Naturwissenschaften, aber die freundliche Hand des Geschichtschreibers rettet aus dem Meere der Bewegung den bescheidenen Beitrag des Zeitgenossen, dessen Erinnerung ihm lebhaft blieb, während ein späterer Nachfolger sich nur an bereits vorliegende Urtheile halten würde. So ist eine Geschichte der Wissenschaft durch einen Zeitgenossen für Alle von der höchsten Wichtigkeit.

Herr k. k. Oberbergrath O. Freiherr v. Hingenua berichtete in der Kürze über die Feier der Vollendung des Ernst August-Erbstollens zu Klausthal am Harz in Hannover, von wo er vor Kurzem zurückgekehrt ist. Dieser für den Harzer Bergbau höchst wichtige Bau, auf 30 Jahre projectirt, wurde in Folge energischer Arbeiten und vielfacher Anstrengungen, so wie einer bei Bestimmung des Zusammentreffens der Durchschläge von dem k. Markscheider Herrn Borchers angewendeten sinnreichen Methode mittelst sehr starker Magnete, in dem verhältnissmässig kurzen Zeitraume von 12 Jahren vollendet. Die Feier versammelte in diesem berühmten Bergorte eine grosse Anzahl von Gästen, sowohl aus Hannover, wie aus den benachbarten Staaten. Oesterreich war ausserdem in Folge der Anordnung Seiner Excellenz des Herrn Finanzministers I. Edlen von Plener noch vertreten durch die Herren k. k. Ministerialräthe P. Ritter v. Rittinger und A. v. Lill, den k. k. Berghauptmann F. Friese und den k. k. Berggeschwornen Fr. Koschin. Es wurde von den Gästen nicht blos der Stollen befahren, in welchem die Anwendung von Schlackensteinen aus den Bleihütten bei der Mauerung, so wie nach Rziha's Methode von Eisenbahnschienen als Lehrbögen die besondere Aufmerksamkeit derselben auf sich lenkten, sondern es wurden ausserdem auch die ausgezeichneten Sammlungen der dortigen Bergschule, welche unter der trefflichen Leitung F. A. Römer's steht, so wie die Hüttenwerke besucht, wo namentlich auf der Altenauer Hütte ein Rchette-Ofen zum Bleischmelzen mit Erfolg in Verwendung steht. Die Verdienste um die Ausführung des Erbstollens des Bergrathes Köch und des Markscheiders Borchers wurden durch Auszeichnungen belohnt, welche auch den bei dem Stollenbaue theilhaftigen Unterbeamten und Arbeitern zu Theil wurden.

Herr Karl Ritter v. Hauer gab einige neuere Nachrichten über den berühmten Natronsäuerling, der auf der Pušzta Suliguli nächst Vissó in der Marmaros entspringt. Das Wasser dieser Quelle wurde bereits im Jahre 1861 auf Veranlassung der k. k. Berg-, Salinen-, Forst- und Güterdirection in Marmaros-Szigeth von Herrn v. Hauer untersucht. Es hatte sich ergeben, dass in einem Pfunde desselben 37·8 Gran fixe Bestandtheile und 25·704 Gran halb- und ganzfreie Kohlensäure enthalten seien. Das Resultat der ausführlichen Analyse ist im Jahrgange 1861—1862 des Jahrbuches der k. k. geologischen Reichsanstalt, Seite 422 angeführt. Bemerkenswerth ist insbesondere der hohe Reichthum an freier Kohlensäure, der nahe 40 Kubikzoll in einem Pfunde des bereits versendeten Wassers noch beträgt. Eine spezifische Eigenschaft des Wassers ist der fast gänzliche Abgang an schwefelsauren Salzen. Der Haupttypus wird der Quelle nebst der überaus reichen Menge an Kohlensäure, durch ihren Gehalt an Soda, Kochsalz und Eisenoxydul verliehen; diese Bestandtheile sind es, welche den therapeutischen Werth der Quelle begründen. In dem Monatsberichte vom